



Dr. Wolfgang Martin berichtet zu
Prozess- und Service-Orientierung,
Business Integration
und **Business Intelligence**

Sollte der Newsletter nicht richtig angezeigt werden, dann klicken Sie bitte [hier](#) »

Themenübersicht

Editorial

Planung im New Normal - [mehr](#) »

Folgen Sie uns auf @wmartinteam

- [mehr](#) »

Neue White Paper

PM und Analytik: Version 7.1 ist da - [mehr](#) »

Merger & Acquisitions

Datenbanken wieder strategisch: HP kauft Vertica
und Teradata die Aster Data - [mehr](#) »

Zahlen

Salesforce.com mit Gewinnrückgang - [mehr](#) »

Trends

Von Sternen und Wolken - [mehr](#) »

Kurzmeldungen

Neues zu BI, Mobile, der Wolke und IT-Kosten -
[mehr](#) »

Und zum Schluss...

Unsichtbar: Ethik in den Social Media? - [mehr](#) »

Termine

arc|planet 2011 , Düsseldorf, 31.03/01.04 - [mehr](#) »

Editorial

Planung im New Normal

Im US-amerikanischen wurde der Ausdruck „the New Normal“ geprägt, um der Zeit nach der Wirtschaftskrise einen Namen zu geben. Der Ausdruck meint vor allem eins: Nach der Krise ist nichts mehr so wie vorher. Es herrscht eine neue Normalität, die mit dem Normalen vor der Krise wenig zu tun hat. Die Merkmale des New Normal sind nicht nur eine nochmals höhere Dynamik der Märkte, sondern vor allem auch die Volatilität der Märkte. Was heute richtig ist, kann schon morgen völlig falsch sein. Vorhersagbare langfristige Trends gibt es nicht mehr. Auch wenn heute die Konjunktur brummt, kann es schon morgen wieder zu Ende sein. „Strategy as we know it, is dead“, sagte Walt Shill, Leiter der nordamerikanischen Management Consulting Practice von Accenture¹. „Corporate clients decided that increased flexibility and accelerated decision making are much more

important than simply predicting the future."

Mit anderen Worten: Wie soll man und wie kann man in einer solchen Welt überhaupt planen? Die traditionelle Jahresplanung versagte in der Krise zum Teil vollständig. Im New Normal ist es genauso, denn wer weiß schon wie Markt und Kunden in einem Jahr aussehen werden. Mit alten Planungsgewohnheiten und Methoden kommt man heute nicht mehr weiter. Denn die im New Normal geforderte Agilität der Unternehmen bedeutet nicht nur die rasche Umsetzung von neuen Kundenanforderungen, die schnelle Reaktion auf Marktänderungen und die rasche Änderung von Prozessen bei Strategieänderungen, sondern setzt auch eine agile Planung voraus.

Agile Planung bedeutet ein Umdenken in der Planung. Früher war Planung in den meisten Unternehmen eine reine Finanzplanung plus einer meist von der Finanzplanung isolierten strategischen Planung. Bei gut aufgestellten Unternehmen gab es eine Verbindung, manchmal sogar eine Integration von strategischer und Finanzplanung. Außen vor blieb in der Regel die operative Planung. Agile Planung bedeutet nun einen integrierten, durchgängigen Planungsprozess. Strategische, operative und Finanzplanung bedingen ja einander, daher muss hier die alte Lücke in den voneinander isolierten Planungen von Ressourcen, Programmen, Produkten, Prozessen, Services etc. geschlossen werden. Ein Lösungsansatz dazu ist ein unternehmensweites Portfolio-Management. In diesem Sinne wird ein Portfolio-Management als Instrument agiler Planung für eine agile Unternehmenssteuerung zu einem essentiellen Werkzeug.

Agile Planung meint aber noch mehr. Die Planungszeiten müssen verkürzt werden. Rollierend zu denken ist jetzt absolut zwingend. Rollierende Planung ist zwar überhaupt nicht neu, aber jetzt im New Normal setzt sich bei mehr und mehr Unternehmen diese Planungsmethode durch. Dazu kommen zeitnahe Forecast-Szenarien. Man stellt nicht mehr nur einen Plan auf, sondern entwickelt gleich mehrere Szenarien unter verschiedenen Annahmen, um der Volatilität zu begegnen. Denn aufgrund der Volatilität im New Normal kann es gewaltige Sprünge in der Planung geben, können sich Planungsziele grundsätzlich ändern. Das Problem ist die ausreichende Reaktionsgeschwindigkeit. Weiter denkende Planer setzen hier Simulationsverfahren und Modellrechnungen ein, um die verschiedenen Szenarien auch bewerten zu können und um so zu Entscheidungshilfen zu kommen. So schafft man sich einen Planungshorizont, der gleichsam ein Fahren des Unternehmens auf Sicht erlaubt und so das schnelle Reagieren ermöglicht.

Agile Planung bedeutet auch ein viel stärkere Interaktion und Kommunikation zwischen allen an der Planung Beteiligten. Der Mensch muss nach vorne gestellt werden: Es geht um das Einbinden aller. Hier finden bereits Ideen aus den Social Media an vielen Stellen Eingang. Wikis als Wissensbasis und als Hilfsfunktion sind heute fast schon die Regel. Hier ist die Zielsetzung eine gemeinsame Sprache zwischen den Controllern und den anderen Fachbereichen zu schaffen. Es gilt in diesem Zusammenhang auch die Lücke zwischen Controlling und Buchhaltung und Finanzen zu schließen, denn auch die Finanzplanung selbst muss agil werden: Finanzierungsspitzen müssen im Zuge eines Risiko-Managements identifiziert und vermieden werden.

Dokumentierungs- und Kommentierungsmöglichkeiten zu Berichten sind Pflicht in einer agilen Planung und von allen Beteiligten ganz besonders gefordert. Jeder soll gleichsam „gezwungen“ werden, sich mit den Zahlen zu beschäftigen und Abweichungsanalysen zu kommentieren. Ganz wichtig ist es auch, Autonomie für die an den Planungsprozessen Beteiligten zu schaffen, in dem Basisfunktionen an die Nutzer ausgelagert werden. Jeder will selbstständig arbeiten können, seine Graphiken selber produzieren und Daten verdichten können. Das aber nicht in einer isolierten Spreadsheet-Umgebung, sondern in Zusammenarbeit und Interaktion mit allen Beteiligten.

Hinzu kommt auch mehr und mehr die Forderung nach Mashups.

Schließlich noch ein Wort zu den Anbietern von Werkzeugen für agile Planung. Große Systeme schrecken heute viele Unternehmen ab, vor allem Mittelständler. Die Zeiten eines „Alles-in-einem“ Groß-Systems gehen zu Ende, da man solchen Systemen Agilität grundsätzlich nicht mehr zutraut. Daher sieht man eine Reihe von bereits seit einigen Jahren am Markt für Planungssysteme agierenden Unternehmen im Aufwind. Die Anbieterpalette reicht von Winterheller, die hier über 20 Jahre Erfahrung haben, bis zu traditionellen BI-Anbietern wie arcplan, die jetzt diesen Markt entdeckt haben und adressieren, oder die mehr im Enterprise-Markt agierende Planview, die insbesondere Stärken im Portfolio-Management hat. Und wie planen Sie?

Mit den besten Grüßen

Dr. Wolfgang Martin

¹ siehe Wall Street Journal (25. Jan. 2010)

Folgen Sie uns auf [@wmartinteam](#)



Folgen Sie uns auf [@wmartinteam](#)

Neue White Paper

PM und Analytik: Version 7.1 ist da

Version 7.1 “Performance Management und Analytik” ist erschienen. Auf insgesamt 111 Seiten finden Sie hier das auf den neuesten Stand gebrachte White Paper, das Ihnen die Konzepte der „neuen“ Business Intelligence umfassend erläutert. Neu in diesem Release ist vor allem die Überarbeitung des Kapitels 7 „Auf die Latenz kommt es an“. Wie immer wurde auch die Anbieter-Klassifikation grundlegend überprüft. Diesmal wurde sie um ein Kapitel zu „analytische Datenbanken“ ergänzt und in jetzt insgesamt drei Kapitel untergliedert. Hier geht es zum [Download](#)

Agiles und Industrialisiertes IT-Management auf einer Metadaten-Plattform. Wie bringen Sie Architektur-Management, SOA-Governance, ITSM und andere IT-Aufgabenstellungen in einer Lösung zusammen? Lesen Sie dazu ein Whitepaper von Dr. Reinhold Thurner und Dr. Wolfgang Martin auf http://www.odbms.org/downloads.aspx#odbms_ap

Merger & Acquisitions

Datenbanken wieder strategisch: HP kauft Vertica und Teradata die Aster Data

HP kauft Vertica. Nach der Ankündigung der Aufgabe von HP Neoview (siehe Newsletter Ausgabe 67 vom Februar 2011) kauft Leo Apotheker jetzt mit Vertica einen Spezialisten für analytische Datenbanken. Damit unterstreicht HP die Absicht im Enterprise-Software-Markt mitmischen zu wollen und insbesondere weiterhin gegen Teradata antreten zu wollen. Mit Vertica hat man nun auch gute Argumente gegen Oracle Exadata, SAP HANA und IBM Smart Analytics und Netezza. Dieser neue Wettbewerb im Datenbankmarkt bleibt spannend! Leo Apotheker hat außerdem angekündigt, im März seine Strategie bekanntgeben zu wollen. (14. Feb.) Mehr zur Akquisition in der [HP-Pressemitteilung](#) und in Barry Devlin's Blog auf [b-eye-network](#)

Open Text übernimmt Metastorm. OpenText hat die Übernahme des Business Process Management/Business Process Analytics/Enterprise Architecture-Anbieters Metastorm (Baltimore) abgeschlossen. Man zahlte einen Preis von \$182m. Damit ergänzt Open Text sein Portfolio um komplementäre Softwarelösungen im schnell wachsenden BPM-Markt. Metastorm ist insbesondere auch ein weiterer wichtiger Baustein für den Ausbau der OpenText-Partnerschaft mit Microsoft. Die BPM-Lösungen von Metastorm sind mit der Microsoft-Umgebung integriert, insbesondere mit Microsoft SharePoint. (24. Feb.) Mehr dazu in der [OpenText-Pressemitteilung](#) und in [Lee Dallas' Blogbeitrag](#)

Teradata übernimmt Aster Data. Mit Aster Data verstärkt sich Teradata in Sachen unstrukturierte Daten. Teradata hielt bereits seit September 2010 11% an Aster Data und hatte bereits vereinbart, weitere \$263m für die verbleibenden 89% zu zahlen nach Abzug der Verbindlichkeiten und anderer Ausgaben. Durch die Akquisition bekommt Teradata auch rund \$21m Barmittel von Aster Data. (03. März) Mehr dazu in der [Teradata-Pressemitteilung](#)

Zahlen

Salesforce.com mit Gewinnrückgang

Die Cloud beflügelt auch die Analysten: Saugatuck Technology mit Rekordergebnis. Saugatuck Technology, ein Analyistenteam mit Fokus auf die Cloud meldet eine Umsatzsteigerung von 41% für 2010. Treiber des Umsatzsprungs war die Kombination von starkem Neugeschäft und hoher Kundenzufriedenheit. Der jährliche Kontraktwert (des Subskriptionsgeschäfts) beträgt jetzt über 85%. (09. Feb.)

PSI steigert Betriebsergebnis 2010 um 22% auf 9,5m Euro. Der PSI-Konzern hat nach vorläufigen Berechnungen im Geschäftsjahr 2010 das Betriebsergebnis (EBIT) um 22% auf 9,5m Euro gesteigert (2009: 7,8m Euro). Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) wurde ebenfalls um 22% auf 13,9m Euro gesteigert (2009: 11,4m Euro). Der Konzernumsatz wuchs um 8% auf über 158m Euro (2009: 147m Euro), der Auftragseingang wurde um 18% auf 177m Euro (2009: 150m Euro) verbessert und der operative Cashflow steigt auf über 13,1m Euro. (21. Feb.) Mehr dazu in der [PSI-Pressemitteilung](#)

Intershop schließt 2010 als Rekordjahr ab. Die Umsatzerlöse steigen erwartungsgemäß um 20% auf 38,3m Euro. Der EBIT verbessert sich um 12 % auf 2,2m Euro und die liquiden Mittel steigen um 160% auf 16,4m Euro (23. Feb.) Mehr dazu in der [Intershop-Pressemitteilung](#)

CAS Software steigert Umsatz um 25%. Die Karlsruher CRM-Spezialisten befinden sich weiter auf Erfolgskurs: So konnte 2010 der Umsatz der CAS Software AG um 25,2% gesteigert werden. Die CAS-Gruppe erzielte einen Rekordumsatz von rund 39m Euro. (24. Feb.) Mehr dazu in der [CAS-Pressemitteilung](#)

Salesforce.com: Gewinn sinkt, aber Aktienkurs steigt um 7%. Im Q4/2011 ging der Gewinn deutlich nach unten aufgrund geringerer Margen und höherer Kosten, die trotz Umsatzsteigerung zu Buche schlugen. Der Gewinnrückgang war deutlich: Von \$20,39m oder \$0,16 pro Aktie auf \$10,91 oder \$0,08 pro Aktie. Für das Geschäftsjahr 2012 ist salesforce sehr positiv: Man erwartet, \$2 Milliarden Umsatz zu übertreffen. (24. Feb.) Mehr dazu in der [salesforce.com-Pressemitteilung](#)

Trends

Von Sternen und Wolken

Größte Herausforderung in der astronomischen Datenverarbeitung: Die Gaia-Mission. Die European Space Agency (ESA) plant 2012 den Start des Satelliten Gaia. Die dazu notwendige Datenverarbeitung ist gigantisch. Allein das Datenvolumen ist eine Herausforderung an sich: 1 Milliarde Objekte sollen beobachtet werden. Von jedem Objekt werden dabei 1000 Beobachtungen gemacht. Jede Beobachtung wird dabei durch ein diskretes Java-Objekt dargestellt und enthält wiederum verschiedene Eigenschaften, die die unterschiedlichen Charakteristiken eines Himmelskörpers darstellen. Die Rechnerleistung erfolgt über Hunderte von AGIS-Knoten in der Amazon EC2 Cloud. Mehr dazu im Interview von Prof. Dr. Roberto Zicari beim [odbms.org blog](http://odbms.org/blog)

DSAG-Investitionsumfrage 2011: Investitionsbereitschaft nimmt wieder zu, aber man bleibt konservativ. Die IT-Budgets steigen in Deutschland um knapp 6%, in Österreich um 9,5% und in der Schweiz um fast 7%, zu diesen Ergebnissen kommt die Investitionsumfrage 2011 der Deutschsprachigen SAP-Anwendergruppe (DSAG) e. V. unter knapp 350 Unternehmen. DSAG-Mitgliedsunternehmen planen, in diesem Jahr rund 10% mehr für Software auszugeben. Von Investitionen in die SAP-Lösungen entfallen 63% auf das SAP-ERP-Umfeld. Die Investitionsumfrage zeigt, dass Virtualisierung derzeit das wichtigste Thema ist. Mehr als die Hälfte der Befragten plant 2011 in diesem Bereich aktiv zu werden, knapp ein Drittel davon hat konkrete Investitionspläne. Während sich fast jedes vierte Unternehmen für das Thema mobile Endgeräte interessiert, wollen lediglich 6% tatsächlich investieren, auch In-Memory-Technologien und Cloud Computing spielen in den Investitionsüberlegungen fast keine Rolle.

Prädiktive Software sah die Revolution in Ägypten nicht kommen. Prädiktive Software wird auch ganz besonders von mir hoch gelobt und als ein „Muss“ für viele Unternehmen dargestellt. Die prädiktive Analytik des Pentagons hat aber in Sachen Ägypten voll versagt, so ein Bericht von Noah Shachtman bei Wired. U.S. Defense and Intelligence Offices haben für mehr als \$125m wertige Computer Modelle über die letzten 3 Jahre entwickelt, um genau solche Unruhen und Revolutionen vorherzusagen. Jetzt kann man sich fragen, wo der Rol ist. "All of our models are bad, some are less bad than others", sagt dazu Mark Abdollahian, Vorstand bei Sentia Group, die Dutzende solcher prädiktiven Modelle an die Regierung verkauft hat. "But think of this like Las Vegas. In blackjack, if you can do 4% better than the average, you're making real money." Das Defense Department hat \$90m bereitgestellt, damit mehr als 50 Forschungseinrichtungen "a more predictable prediction system" entwickeln, aber niemand wagt im Augenblick einen Blick in die Zukunft. Seit Jahrzehnten schon hat das Pentagon Vorhersagesysteme finanziert. Darunter befindet sich auch das \$38m teure Darpa „Integrated Crisis Early Warning System“. ICEWS kombiniert drei Methoden prädiktiver Analyse: Es wird versucht das Verhalten von Schlüsselspielern zu replizieren. Es werden Makro-Treiber wie ökonomische, soziale und demographische Kräfte geprüft und neue Erkenntnisse eingegeben. ICEWS Modellierer waren in der Lage, vier von sechzehn Rebellionen, Umstürze und Episoden ethnischer Gewalt vorherzusagen. Und das ist besser als nichts. Das meine ich auch. Mehr dazu in Noah Shachtman's bei Wired

Forrester: Nicht alles taugt für die Wolke. Auf der CeBIT war die Cloud das große Thema, aber Vorsicht, nicht alles sollte so ohne weiteres in die Wolke. Forrester sieht da vier Typen von Software, bei denen man sich sehr genau überlegen sollte, ob man die in die Wolke schiebt. Dazu gehören nach Meinung von Forrester Betriebssysteme und Datenbanken, interne IT und Daten-Management, Alt-Systeme und branchenspezifische Applikationen. Das sind aber so rund 40% des gesamten Software-Marktes. Die Probleme, die hier zu bedenken sind, sind insbesondere Sicherheit, Integration und getätigte Investitionen. SaaS ist dagegen eine gute Alternative bei HR und CRM Applikationen. Es gewinnt auch an Fahrt im SCM und GRC. Mehr dazu im Beitrag von Chris Kanaracus' bei CIO

Kurzmeldungen

Neues zu BI, Mobile, der Wolke und IT-Kosten

Ein Data Warehouse in der (privaten) Wolke? Mike Ferguson rät in seinem Blog zu einem vorsichtigen Herantasten, denn uns fehlen noch Erfahrungen und Best Practices. Hier sein [Blogbeitrag](#)

Was tut sich in Mobile BI? Mobil ist "in", ganz besonders auch in BI. Lesen Sie dazu einen Beitrag zu Optionen, Funktionen, Plattformen und Herausforderungen von Analyst Jorge García bei [TEC](#)

Forrester's vier Mobil-Typen. Vom mobilen Information Worker, vom mobilen Task Worker, von mobilen Wannabes und Mavericks lesen Sie im [CIO](#)

Im Q4/2010 wurden mehr Smartphones als PCs verkauft. So IDC, die Details finden Sie im [Tech Fortune](#)

Dienstleister will internen E-Mail-Verkehr stoppen. Atos Origin will in drei Jahren ganz ohne E-Mails auskommen. Das Ziel von Thierry Breton, CEO und Chairman von Atos Origin sei es, dass Mitarbeiter untereinander keine E-Mails mehr austauschen. Stattdessen sollen sie verstärkt neue Tools für Collaboration und Social Media nutzen. Mehr dazu im [isreport](#)

Flickr löscht versehentlich einen 5 Jahre alten Account mit 4.000 Photos. Soviel zum Thema Datensicherheit in der Cloud, mehr dazu bei [Techcrunch](#)

Nochmal Cloud-Sicherheit: Gmail fiel aus. Für Organisationen mit Bedenken, kritische Applikationen in die Wolke zu stellen, ist der Ausfall von Gmail für rund 150.000 Nutzer am Sonntag (27.02.) eine gute Bestätigung. Solche Probleme unterstreichen auch nochmals deutlich, wie wichtig ein Plan B in solchen Situationen ist. Mehr dazu bei [Informationweek](#)

Wie bestimme ich die IT-Kosten? 5 Tipps dazu. Sunny Gupta, CEO von Apptio, vergleicht dazu die IT mit einer Supply Chain. Die daraus abgeleiteten Tipps lesen Sie bei [CIO](#)

Und zum Schluss...

Unsichtbar: Ethik in den Social Media?

Ein Tweet der unschönen Art bringt Kenneth Cole in Bedrängnis. Zu Recht, wie ich meine. Lesen Sie den Beitrag bei [TechCrunch](#)

Wollen Sie unsichtbar werden? Nachdem wir im letzten Newsletter die Möglichkeiten von Zeitreisen diskutiert haben, geht es jetzt ums unsichtbar machen. Hier klicken, bevor der [Link](#) verschwindet

Termine

arc|planet 2011 , Düsseldorf, 31.03/01.04



31. März/ 01. April, Düsseldorf/Kaarst

Die 6. Anwenderkonferenz arc|planet 2011 steht unter dem Motto „**arcplan Hands on**“. Als Teilnehmer erwartet Sie:

- eine Keynote von **Dr. Wolfgang Martin** zu **Status Quo und Trends im Bereich Performance Management**. Was kommt, was geht im Bereich BI, Analyse und Planung?
- eine Keynote von **Prof. Dr. Rolf Hichert** mit der Frage: **Warum viele Manager ihre Berichte nicht verstehen (können)**. Welche Qualitätskriterien machen einen guten Bericht eigentlich aus?
- dazu eine **Agenda** mit weiteren hochkarätigen Referenten aus Wissenschaft und Praxis, u. a. **Prof. Dr. Matthias Fank (FH Köln)** sowie Vertreter der Unternehmen **Aluminium Norf, Bayer, Ernst & Young, Haniel, Hermes** und **Merck**,
- ein spannendes **Workshop-Programm „Meet the Experts“** und
- eine informative Vortragsreihe rund um die arcplan-Produktpalette sowie die Themen „**Mobile BI**“ und „**Search & Collaboration**“,
- sowie eine optimale Möglichkeit zur **Fortbildung** und zum **Austausch** mit **Anwendern**, anderen **Interessenten** und **arcplan-Partnern**.

Eine exklusive Abendveranstaltung am Ende des ersten Konferenztages rundet das umfassende arcplan-Anwenderforum ab.

Lassen Sie sich die Gelegenheit zur **Early-Bird-Registrierung** nicht entgehen. Mehr Informationen und den Registrierungslink finden sie unter www.arcplanet2011.de!

Impressum

Sie haben Fragen und Anregungen? Dann schicken Sie uns eine *E-Mail*.

Sie wollen den Newsletter abonnieren? Hier geht es zur *Anmeldung*

Sie wollen den Newsletter abbestellen? Dann schicken Sie uns eine *E-Mail*.

Inhalt, Zusammenstellung, Anzeigen, Sponsorship: Dr. Wolfgang Martin

Wolfgang Martin Team

S.A.R.L. Martin

74000 Annecy – France

T: +33-4-50099244

Internet: www.wolfgang-martin-team.net

Weitere Informationen über den Absender dieses Newsletters finden Sie im *Impressum*.

Tous renseignements par e-mail à: info@wolfgang-martin-team.net

Tous droits réservés. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © 2011 S.A.R.L. Martin

Versand durch: HBI GmbH (PR-Agentur) www.HBI.de